

Ende der Wanderschaft seit gestern absehbar

Aufatmen bei Reichenau: Baubewilligung bestätigt

Monatelang wurde die Erweiterung und Sanierung des Reichenauer Sportplatzes von einer Gruppe von Anrainern blockiert, weil diese Bedenken gegen die Flutlichtanlage hegte. Gestern gab es vom Landesverwaltungsgericht grünes Licht für den Weiterbau und damit große Erleichterung beim Fußball-Klub.

„Ab heute könnten die Bagger auffahren“, meldete sich Reichenau-Obmann Gernot Amoser: „Ich gehe davon aus, dass mit dem Weiterbau sehr bald begonnen wird, wir mit ein bisschen Wetterglück Anfang April wieder auf unserem Platz spielen können.“ Die Westliga-Mannschaft musste ihre Spiele auf dem

Tivoli W1 austragen, die Zweier auf dem Fenner-Areal. Auch der gesamte Nachwuchs war auf Wanderschaft. „Rund 300 Kinder und Jugendliche bespielen diesen Platz regelmäßig. Der Bescheid ist ein wichtiger Schritt für die Innsbrucker Sportszene“, meinte Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer.

KRONE 10/12/15

STADTBLATT

SEITE 2 / 10./11. DEZEMBER 2015/ S



KOMMENTAR

Stephan Gstraunthaler
sgstraunthaler@bezirksblaetter.com

Kopfschütteln und Frage nach „Warum“

■ Nicht, dass es irgendjemanden wirklich interessieren würde – dafür ist „die Politik“ in weiten Teilen der Bevölkerung schon zu weit unten durch – aber verwundern tut’s doch einige: Aus welchem Grund holte die Stadtchefin die Schwarzen in die Regierung? Die transportierte Mähr von inhaltlicher Übereinstimmung und konstruktivem Miteinander glauben wohl nicht einmal die eigenen Anhänger, für welche diese banalen Messages gedacht waren. Vielmehr müssen – wie könnte es bei Oppitz-Plörer auch anders sein – beinharte machtpolitische Interessen im Fokus stehen. Gab es eine Absprache mit der VP, dass diese 2018 keinen Gegenkandidaten stellt? Sollen Grün und Rot unter Druck gesetzt werden, nach dem Motto „ihr könnt ja gehen, wenn es euch nicht passt“? Oder ist gar die Refusion der Bürgerlichen geplant? Tatsache ist, Oppitz-Plörer hält alle Fäden in der Hand und hat ihre taktische Genialität bewiesen.

1224453